



Geschäftsführer Sherif el Razzaz mit dem aktuellen Plakat im großen Saal unter dem Dach des Musiculums Kiel.

FOTO: MARCO EHRHARDT

Klangkunst für neugierige Kieler

Das „Frequenz-Festival“ will Neue Musik in der Landeshauptstadt zugänglich machen

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Die Landeshauptstadt bekommt Ende dieser Woche wieder ein Neue-Musik-Festival. „Frequenz – Festival der Klangkunst“ beginnt am 9. Oktober ab 17 Uhr in mehreren Räumen des Musiculums zwischen Wilhelm- und Exerzierplatz. Mitreißend begeisterter Motor der Initiative, die vom 5. bis 10. Mai 2021 bereits ihre Fortsetzung in Kulturforum und Stadtgalerie erleben soll, ist der Klarinetist Sherif el Razzaz.

Der Ägypter, der in seinem Karlsruher Studium von Größen wie Peter Eötvös und Wolfgang Rihm auf die Fährte aktueller Kunstmusik des 21. Jahrhunderts gebracht wurde, hat als Organisator von zeitgenössischer Klangkunst schon große Erfahrung. In seiner Heimat gründete er vor elf Jahren die „Europäisch-ägyptische Gesellschaft für zeitgenössische Musik“ (EECMS), pflegte im Schulterschluss mit dem Goethe-Institut den kulturellen Austausch und gründete die „Cairo Contemporary Music Days“. Der gewichtige Player im arabischen Raum präsentiert die Ideen junger Komponisten, schlägt Brücken bis nach Däne-

mark (2019) und hat hochkarätige Gäste wie das Ensemble Modern Frankfurt oder die London Sinfonietta, die deutsch-österreichische Komponistin Brigitta Muntendorf oder der hier auch von Chiffren bekannte Däne Christian Winther Christensen. „Inzwischen sind Kosten zumindest gedeckt, was ich meiner Frau versprochen habe...“, lacht Sherif El Razzaz, der mit Sunyeo Kim, Solorepetitorin im Kieler Opernhaus, verheiratet ist.

77 Ein Familienfest, bei dem man in betont lockerer Atmosphäre aktuelle Hochkultur genießen kann.

Sherif el Razzaz,
Geschäftsführer Frequenz-Festival

Fasziniert von neuer Klangkunst, die auch gerne mit visueller Kunst von der Muthesius-Hochschule interagieren darf, will er sich mit dem Frequenz-Festival in Kiel weniger an ein Fachpublikum wenden als vielmehr Vermittlungsarbeit leisten. Bei der Stadt, speziell Angelika Stargardt im Amt für Kul-

tur und Weiterbildung, fand er offene Türen und finanzielle Unterstützung (entscheidende 40 Prozent des Etats). Die lokale Anbindung sei ihm, dem überzeugten Neu-Kieler und Musikpädagogen unter anderem an der Musikschule, zentral wichtig. Bei seiner Planung rücken daher Partnerstädte wie das dänische Aarhus oder die Entstehungsgeschichte der Stadt mit Kloster in den Fokus.

Ein „Familienfest“ mit Neuer Musik und Kinderbetreuung hat er angebahnt und mit weiteren Zuwendungen von der Geme-Stiftung, dem Musikfonds des Bundes oder der Initiative „Kultur macht stark“ abgesichert. Das Land Schleswig-Holstein und überregionale Einrichtungen wie der Landesmusikrat oder der Verband der Musikschulen zieren sich noch, bedauert der Musiker.

Gleich mit drei Uraufführungen geht es am Freitag und Sonnabend im Musiculum los. Hannes Seidl hat mit *Tomorrows Entertainment* ein Live-Hörspiel von und mit 14 Kindern erarbeitet. Julia Mihály bietet eine audio-visuelle Installation. Und Marleen Krallmann und Maya Shenfeld reagieren auf das aktuelle Gedenkjahr zum

250. Geburtstag des Wiener Klassikers. Die gegenseitige Durchdringung von Musik, Video- und Lichtdesign sowie Choreografie wird beispielsweise am 14. und 15. Oktober ab 18 Uhr in der Galerie Simone Menne (Alte Feuerwache) von Carola Schaal Heinrich Horwitz und Rosa Wernecke zur Diskussion gestellt. Schon am Sonntag wird die Pumpe einbezogen, wo Maya Shenfeld mit *Neon* eine Reihe elektro-akustischer Stücke für analoge Synthesizer, Bläser, elektrische Gitarre und Stimme präsentiert.

Als „Festival in Kiel für Kieler“ soll der erste Tag im Musiculum, der Freitag, komplett bei freiem Eintritt (mit Anmeldung!) einladend wirken. Und am Dienstag, 11. Oktober, wird mitten in der Holtenauer Straße um 20 und um 21 Uhr das Gemeindehaus der Citykirche St. Ansgar großflächig mit einer visuellen Interpretation von Beethovens *Siebter Symphonie* bestrahlt: *Augen auf!*. „So kann man mit unserem stets präsenten Partner, der Kieler Brauerei Lille Bier, in betont lockerer Atmosphäre auf der Piazza davor Hochkultur genießen!“

www.frequenz-festival.de